

# Laibacher Zeitung.

N<sup>o</sup> 120.

Montag am 26. Mai

1851.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 30 kr. mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zustellung ins Haus sind halbjährig 30 kr. mehr zu entrichten. Mit der Post portofrei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 kr. — Insetionsgebühren für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 fr., für zweimalige 4 fr., für dreimalige 5 fr. C. M. Insetrate bis 12 Zeilen kosten 1 fl. für 3 Mal, 50 fr. für 2 Mal und 40 fr. für 1 Mal einzuschalten. Zu diesen Gebühren ist nach dem „provisorischen Gesetze vom 6. November l. J. für Insetionskämpel“ noch 10 fr. für eine jedwelmalige Einschaltung hinzu zu rechnen.

## Amtlicher Theil.

### K u n d m a c h u n g.

Se. Majestät haben mit a. h. Entschliessung vom 29. April 1851 über den, einverständlich mit dem Ministerium des Aeußern vom Handelsministerium erstatteten allerunterthänigsten Vortrag, die Enthebung des jetzigen Generalconsuls in Corfu, Wilhelm Ritter v. Mayersbach, von diesem Posten; ferner die Ernennung des jetzigen Generalconsuls und Agenten in Jassy, August v. Eisenbach, zum General-Consul in Corfu, und des bisherigen ersten Dolmetschers der kais. Internuntiat in Constantinopel, Heinrich Baron Testa, zum General-Consul und Agenten in Jassy, so wie die Ernennung des jetzigen Vice-Consuls in Adrianopel, Friedrich Westermayer, zum Vice-Consul in Monastir allergnädigst zu genehmigen geruht.

Laibach, am 20. Mai 1851.

Se. Majestät der Kaiser haben folgende allerhöchste Handschreiben zu erlassen geruht:

I. An den Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten, Freiherrn v. Bruck.

Lieber Freiherr v. Bruck!

In Folge des von Ihnen gestellten Ansuchens um Enthebung von der Leitung des Ministeriums für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten, finde Ich Sie von diesem Posten, unter Anerkennung der von Ihnen auf demselben geleisteten ausgezeichneten Dienste, in Gnaden zu entheben und ernenne gleichzeitig den Reichsrath, Andreas Ritter v. Baumgartner, zu Meinem Handelsminister.

Wien, den 23. Mai 1851.

Franz Joseph m. p.

F. Schwarzenberg m. p.

II. An den k. k. Reichsrath, Andreas Ritter von Baumgartner.

Lieber Ritter v. Baumgartner! Ich finde Mich bewogen, Sie, an die Stelle des Freiherrn v. Bruck, dessen Dienstesresignation Ich in Gnaden angenommen habe, zu Meinem Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten zu ernennen. Sie haben diesen Dienstesposten ungesäumt anzutreten.

Wien, den 23. Mai 1851.

Franz Joseph m. p.

F. Schwarzenberg m. p.

Am 22. Mai 1851 wird in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei in Wien das XXXVIII. Stück des allgemeinen Reichsgesetz- und Regierungsblattes, und zwar in der deutschen Uebersetzung ausgegeben und versendet.

Dasselbe enthält unter

Nr. 124. Die kaiserliche Verordnung vom 15. Mai 1851, mit welcher eine Vorschrift über die Einquartierung des Heeres erlassen wird.

Wien, den 21. Mai 1851.

Vom k. k. Redactionsbureau des allgemeinen Reichsgesetz- und Regierungsblattes.

## Nichtamtlicher Theil.

### Das projectirte allgemeine österreichische Gewerbe-, Industrie- und Handels-Journal.

H. C. Die Blätter erwähnten jüngst eines großen, in Wien zu erscheinenden und den industriellen Interessen gewidmeten Journals. Es ist uns das Programm und die Bevormundung desselben zugekommen, und wir sind daher in der Lage, das Unternehmen in einigen Zeilen zu besprechen. Das Project ging, so viel bekannt, vom Hof- und Gerichts-Advocaten und Fabriks-Interessenten Dr. Joseph Neumann aus, die Bevormundung des Programms vom 25. März l. J. ist aber von einem, aus neun Mitgliedern bestehenden Comité, worunter auch Dr. Neumann, unterzeichnet. Das Blatt soll täglich in ganzen Bogen und im Folio-Formate erscheinen, und 1) der conservativen Politik; 2) der Besprechung aller Interessen des Gewerbes, der Industrie und des Handels (mithin: „allgemeines österr. Gewerbe-, Industrie- und Handels-Journal“); 3) der Anregung neuer, und der Beleuchtung schon bestehender Gewerbsverhältnisse im Kaiserthume; 4) den Tagesneuigkeiten überhaupt, und 5) jenen im Gebiete der oben erwähnten drei Zweige insbesondere; weiters 6) einem erzählenden Feuilleton gewidmet seyn. Auch soll das Blatt nach dem Programme einen Sprechsaal eröffnen und Insetrate aufnehmen, in einer wöchentlichen Beigabe aber auf populäre Weise und in unterhaltender Form auf Sittlichkeit, religiöses Gefühl und Belehrung der Arbeiter in Fabriken und Werkstätten hinwirken.

Man kann nach der hier im Auszuge gegebenen Exposition die Zweckmäßigkeit eines derartigen Journals in unseren, den materiellen Interessen so sehr huldigenden Tagen nicht verkennen.

Die nöthigen Mittel dazu sollen durch Actien, und zwar deren mindestens 1000 zu fl. 50 herbeigeschafft, und das Unternehmen von einer pecuniären Administration und von einer scientificischen Direction geleitet werden; Administration und Direction und der Hauptredacteur sollen von den Actionären durch relative Stimmenmehrheit gewählt werden; der Besitz von je zehn Actien gibt das Recht zu einer Stimme, über die allfällige Auflösungsfrage haben aber gegebenen Falls 20 mit den größten Zahlen von Actien im Actienbuche erscheinende Actionäre nach Stimmenmehrheit zu entscheiden. Das Comité rechnet mit Zuversicht auf die Theilnahme der Industriellen am Unternehmen, „da ja die materiellen industriellen Bestände der Gegenwart alljährlich mit  $\frac{3}{4}$  bis  $1\frac{1}{2}$  % gegen Feuerschaden assicurirt werden, hier aber um die Versicherung gegen jene Gefahren, sich's handelt, welche handgreiflich der intellectuellen und materiellen Zukunft der gesammten gewerblichen Thätigkeit im Vaterlande drohen, und die Industrie des Kaiserreichs, Angesichts der alles verschlingenden Begehrlichkeit Englands, Angesichts der in Journalen, Brochuren, Missionen und Redeschwänken geschäftigen Thätigkeit freihändlerischer Vereine kein Journal hat, in welchem sie, auch nur sich vertheidigend, auf die vielen muthwilligen Angriffe im geordneten Zusammenhange zu antworten vermöchte.“

Es ist wohl nicht zu zweifeln, daß die Wich-

tigkeit eines selbstständigen und unabhängigen Journals zur Vertretung der gewerblichen, industriellen und Handels-Interessen Würdigung finden wird, und es ist dessen Inslebentreten auch von einem höhern staatlichen Gesichtspuncte aus ohne weiters zu wünschen, denn die Erörterung und Besprechung der Interessen der drei obgenannten Zweige des Volkslebens ist für den Gesamtstaat zuversichtlich von hohem Belange; darum aber eben wünschen wir, daß das zu gründende Journal dem Handel nicht minder als den Gewerben, und diesen nicht minder als der Gesamtindustrie des Staates gewidmet sey. Diesen Zweck vor Augen, sollte das Comité die Gewerbs- und Handelskammern des Reiches in's Interesse ziehen, von diesen der regelmäßigen Mittheilung ihrer Verhandlungen und Sitzungs-Protocolle für das Blatt sich versichern, und durch sie, nämlich durch die Kammern, Actionäre und Pränumeranten zu gewinnen suchen. Und damit das Unternehmen, zunächst der Absatz der Actien, um so sicherer gelinge, sollte das Stimmrecht nicht auf 10, sondern auf den Besitz der meisten Actien, wie für den Fall der Auflösung des Vereines, festgesetzt seyn.

## Correspondenzen.

Mailand, 22. Mai.

— C. A. — Die VII. Rate des lombardisch-venetianischen Zwangsanlehens ist den Besitzern von hypothecirten Capitalien auferlegt worden, und wurde mit 65 Cent. für je 100 Lire bemessen. — Nach der Abreise des FML. Radetzky nach Wien hat sich FML. Graf Giulay, Militär-Commandant der Lombardei, nach Verona begeben, um dessen Stelle interimistisch zu bekleiden. Leider hört man aus einigen Provinzen des Königreiches, und besonders aus der Umgegend von Verona, Novigo und Brescia, zahlreiche Berichte von Räuberbanden, welche nach Art des berühmten Passatore, truppweise und mit Waffen aller Art versehen, das Land durchziehen und besonders die abgelegenen Häuser ausplündern; eine solche überfiel vor Kurzem in der Nacht die Villa einer Mailänder Dame unweit von Brescia; die Räuber nahmen alles Geld und sonstige werthvolle Sachen mit sich und befahlen der Besitzerin unter den fürchterlichsten Drohungen, sie solle ihnen für einen bestimmten Tag 40 Napoleonsd'or bereiten, sonst sey sie selbst in Mailand ihres Lebens nicht sicher; jedoch kam die Bande nicht wieder, denn die Gensd'armerie war zu ihrem Empfange bereit, und zahlreiche Patrouillen durchstreiften die Gegend, um ihrer habhaft zu werden.

Die Berichte von der Londoner Ausstellung lauten fortwährend sehr günstig, und einigen hiesigen Malern und Bildhauern sollen schon namhafte Bestellungen zu Theil geworden seyn. Bald wird den sich dort schon befindlichen Sculpturwerken, welche, wie manche englische Blätter bezeugen, die Aufmerksamkeit der Besucher des Krystallpalastes im hohen Grade fesseln und dem lombardischen Genius alle Ehre machen, ein neues hinzukommen, das wegen der Originalität des Gedankens und der Trefflichkeit der Ausführung würdig ist, sich jenen anzureihen. Es ist dieß eine allerliebste Gruppe des hiesigen Bildhauers Mansfredini, von ihm auf Be-

stellung des Lord Hertford gearbeitet, und wird für Rechnung des Eigenthümers in die Weltausstellung kommen, wo ihr schon der Platz angewiesen ist. Sie stellt eine Gruppe von Kindern, die sich bemühen, einen Baum, woran allerlei Naschereien und andere schöne Sachen hängen, zu erklimmen, um der lockenden Gegenstände habhaft zu werden. \*) Die verschiedenen Attitüden der Kleinen, die mit einander ringen und kämpfen, da jeder der Erste auf dem Baume seyn möchte, sind mit vieler Wahrheit und Lebhaftigkeit gegeben. Das Kunstwerk war in diesen Tagen, nach dem Beispiele der vorhergehenden, die nach London gesandt wurden, im Atelier des Bildhauers zur öffentlichen Schau ausgestellt und erfreute sich eines zahlreichen Besuches. Zugleich war im Atelier des Bildhauers Emmanuelli eine andere Arbeit zu sehen, die als Bestellung eines Mailänder Nobili, vorerst für die Turiner Ausstellung bestimmt ist, und es ist dies ein Springbrunnen aus dem feinsten Marmor mit allegorischen Figuren, deren oberste die schöne Leda mit dem Schwane, die beiden unteren aber, die eine einen Triton, die andere eine Syrene darstellen. Die meisterhaft vollendete und mit aller Sorgfalt bis in das kleinste Detail gepflegte Arbeit und die höchst geschmackvollen Verzierungen verdienen alles Lob.

**Krainburg.** Im Bezirke Krainburg ist die Conscription vollendet. Das Resultat derselben weist nach: 8400 Häuser, 12.467 Bohnparteien und eine Population von 54.893 Seelen, wovon 25.945 auf das männliche und 28.948 Köpfe auf das weibliche Geschlecht entfallen. Hält man dieser Seelenanzahl jene der letzten Conscription im Jahre 1846 entgegen, so zeigt sich eine Verminderung von 1871 Köpfen.

## O e s t e r r e i c h .

**Wien, 21. Mai.** Für die Schüler der orient. Academie werden nächstens neue Prüfungs-Vorschriften erscheinen. Wie man hört, sollen dieselben mit den Bestimmungen über die vor dem Eintritt in den Conceptsdienst des Ministeriums des Aeußern abzulegenden Prüfungen theilweise in Einklang gebracht werden.

— Um die Stempelung des zu Ankündigungen bestimmten Papiers für die betreffenden Parteien zu erleichtern, hat das k. k. Finanzministerium gestattet, daß die Finanzdirectionen jener Orte, wo sich keine Stempelämter befinden, die Stempelung selbst mit Handstampfplien vornehmen können, doch haben die Parteien Menge und Format des Papiers schriftlich zu declariren.

— Von Seite des Unterrichtsministeriums ist gestattet worden, daß von den Bestimmungen eines dreimonatlichen Zwischenraumes bei den einzelnen strengen Prüfungen für die Doctorswürde abgegangen werden könne, wenn der Candidat bei einer der Prüfungen mit Stimmenmehrheit approbirt wurde.

— Den Bezirkshauptmannschaften ist bedeutet worden, sich bei den vorgeschriebenen Schulvisitationen durch Absendung eines Beamten zu betheiligen. Zugleich wurde verfügt, daß die Bezirkshauptleute von jeder Schulvisitation in Kenntniß gelangen.

— Die „E. Z. C.“ schreibt: Die definitive Regelung der Staatsanwaltschaften im Kronlande Ungarn ist nun bevorstehend. Dem bereits aufgelösten Institute der öffentlichen Fiscale war bis jetzt noch die Führung der Rechtsangelegenheiten, insofern sie dem früheren Directoriate der königl. Rechtsfachen oblagen, überlassen, welches nun auch den neuen Staatsbehörden übertragen werden soll.

Dem Vernehmen nach sind bereits Erhebungen eingeleitet, ob durch die Ueberschwemmung des Wienflusses Steuerobjecte zerstört oder beschädigt wurden, damit gänzliche oder theilweise Nachsicht, auch Rückersatzung der Steuer verfügt werden könne.

\*) Hier sind aber anstatt der Naschereien die Embleme der verschiedenen Künste und Wissenschaften an den Baum gehängt, und die Kinder verknüpfen das Streben der Talente, um die Vollkommenheit zu erreichen.

— Das k. k. Handelsministerium hat nun die Weiterführung der südöstlichen Eisenbahnstrecke von Szegled über Nagy Körös, Ketskemet, Felegyhaza, Kis-Telek bis nach Szegedin, in der Länge von 13 1/2 Meilen, angeordnet. Ueber die Herstellung des Unterbaues wird schon am 30. Juni im Offertwege verhandelt.

— Von mehreren Landwirthen ist dem Ministerium ein Gesuch wegen Errichtung von selbstständigen Landwirthschaftskammern überreicht worden, welche gleiche Zwecke wie die Handels- und Gewerbekammer haben sollen.

— Aus Anlaß vorgekommener Fälle ist den Mitgliedern des Lehrstandes der höheren Studienanstalten bedeutet worden, daß während der Dauer eines Semesters eine Entfernung des Lehrpersonals von dem Orte der Studienanstalt, wodurch Störungen im Unterrichte eintreten dürften, nicht gestattet werden kann; die Entscheidung von Urlauben auf länger als eine Woche hat sich das Unterrichtsministerium selbst vorbehalten.

— Wie wir hören, ist die definitive Verordnung in Aussicht, auf welche Art und Weise für Erhaltung der im Reiche zerstreuten architectonischen, plastischen und anderen Denkmäler der Vorzeit Vorsorge getragen soll, um dieselben zum Studium der vaterländischen Geschichte und zur Verbreitung der Kunde derselben unter dem Volke aufzubewahren. An sämtliche Behörden des Reiches ist vorläufig eine dießfällige Instruction erlassen worden.

— Wie wir hören, ist es beantragt, bei größeren Warensendungen auf den Staatsbahnen einen Percentennachlaß der Frachtgebühr einzuführen, um dadurch dem Warenverkehr eine weitere Begünstigung zukommen zu lassen.

— Von der russischen Gränze wird geschrieben, daß die sämtlichen in der Nähe dislocirt gewesenen Truppen in das Innere des Landes gezogen und durch neue ersetzt werden. Eine allgemeine Recrutierung soll gleichfalls ausgeschrieben seyn.

**Wien, 24. Mai.** Aus verlässlicher Quelle wird berichtet, daß der Herr Finanzminister bereits einen Antrag ausgearbeitet habe, auf welche Weise das mit Zwangscours umlaufende Papiergeld des Staates allmählig eingezogen werden könne. Die Effectuirung einer mäßigen Anleihe im Auslande soll dem Antrage zur Grundlage dienen. Die dießfälligen Beratungen in der Finanzsection des Reichsrathes beginnen schon in den nächsten Tagen.

— Sämtliche Mitglieder der württemberg'schen Kammer der Standes-Herren haben die Erklärung abgegeben, daß sie für den gegenwärtigen Landtag auf die Reisekosten und Tagegelder verzichten.

— Den Herrn Minister Grafen von Stadion erwartet man im Monate Juni hier. Derselbe hat die Prießnitz'sche Cur zu Gräfenberg nun vollendet und ist der Genesung nahe.

— Die k. k. österr. Regierung hat mit allen fremden Regierungen, welche in Mailand Consulate unterhalten, die Uebereinkunft getroffen, daß die Wirksamkeit derselben mit Ende d. J. aufhört. Oesterreichische Unterthanen sind bereits der Verpflichtung überhoben, bei Reisen in das Ausland ihre Pässe von Consuln in Mailand vidiren zu lassen.

— Das Uebungslager bei Olmütz wird großartiger werden, als man bis jetzt dachte. Es werden für dasselbe nicht nur Truppen aus Mähren, sondern auch aus Böhmen und Oberösterreich zusammengezogen. Ein hiesiger Traiteur hat sich bereits nach Olmütz begeben, um im Lager eine geschmackvolle Restauration einzurichten. In Olmütz und der Umgebung sind alle Wohnungen von Fremden, welche dem militärischen Schauspiele beiwohnen wollen, bereits gemiethet und in Kurzem wird es schwer halten, daselbst ein Privatquartier zu finden.

— Um für die leichtere Verwechslung der Banknoten eine geeignete Einrichtung zu treffen, sollen in den Kronländern abermals neue Verwechslungscassen bestellt, auch Bank-Subsialien errichtet werden.

— Im nächsten Monate wird auch in der Umgebung Wiens ein mehrtägiges Truppen-Mannöver Statt finden, und man glaubt, daß sich die hohen Gäste von Olmütz nach Wien begeben werden.

— Se. Majestät der Kaiser sind den 23. d. M. von Wien nach Olmütz abgereiset.

— **Wien, 24. Mai.** Dem „Fremd. Blatte“ entnehmen wir: Graf Sponnek, der bekanntlich von Kopenhagen nach Warschau entsendet worden ist, dürfte wahrscheinlich auch nach Olmütz kommen. Man versichert uns, daß die österr.-preussischen Bundescommissäre in Holstein die gemessenste Beifung erhalten haben, jedem tractatenwidrigen Gewaltstreiche Dänemarks entgegenzuwirken und falls ihre Einsprache erfolglos bliebe, ihre Rückreise anzutreten. Jedenfalls ist anzunehmen, daß demnächst eine energische peremptorische Erklärung der österr. Regierung nach Kopenhagen abgehen werde.

— Wir vernehmen, daß der Herr Finanzminister jetzt ganz allein an einem umfassenden Plane zur allgemeinen Reorganisation des Finanzsystems arbeite.

— Zwischen Oesterreich und dem Zollverein steht der Abschluß eines Handelsvertrages in naher Aussicht.

— Die russische Regierung hat in der letzten Zeit den volhynischen und podolischen Edelleuten bedeutende Vorschüsse zur bessern Cultivirung des Bodens gemacht, und bietet jetzt Alles auf, um den polnischen Adel für sich zu gewinnen, und durch ihn auf Galizien rückzuwirken.

— Mit dem letzten Dampfboote sind in Triest aus Alexandrien mehrere Kisten mit Gegenständen ägyptischer und griechischer Kunst, für das k. k. Münz- und Antikencabinet, und andere mit naturhistorischen Seltenheiten für die k. k. Akademie der Wissenschaften eingetroffen. (Diese Gegenstände, Geschenke des k. k. General-Consulats in Alexandrien, dürften bereits hier angekommen seyn.)

— In Mähren beginnen wieder in mehreren Orten des Landes die Neckereien gegen die Juden, aus Anlaß ihrer Einmischung in Christenhäuser; so soll in Proßnitz — einer wegen der Intoleranz ihrer christlichen Bevölkerung besonders hervorragenden Stadt — das ganze Stockwerk eines Hauses, in welchem ein Jude einen Kosogliochant errichten will, von Außen mit Theer besudelt worden seyn.

— Die „Morawske Noviny“ tragen an, den in der Schlacht bei Austerlitz gefallenen Russen an ihrem Begräbnißplatze ein Denkmal zu errichten.

— Der Aufenthalt Sr. Majestät des Kaisers in Olmütz dürfte eine längere Zeit währen, indem, wie verlautet, ein Erlaß des Obersthofmeisteramtes den nach Olmütz bestimmten Hofbeamten den Aufenthalt daselbst auf 4 Wochen in Aussicht stellt.

— Der König von Baiern hat Sr. Majestät dem Kaiser das 13. bayerische Infanterie-Regiment verliehen. Der Oberst dieses Regiments wird mit mehreren Offizieren hier ankommen, um Sr. Majestät die Aufwartung zu machen.

— Kaiser Nicolaus, so wie mehrere deutsche Fürsten, werden in Berlin zum Feste der Enthüllung des Denkmals Friedrich des Großen (31. Mai) bestimmt erwartet.

— Mehrere der in Uttona stationirten k. k. österr. Offiziere haben kürzlich ihre Familien nachkommen lassen, was auf einen längeren Aufenthalt der österr. Truppen in Norddeutschland hinweist.

— Das Statut für die Triester Handels- und Gewerbekammer hat bereits die Genehmigung des Herrn Handelsministers erhalten, und die Kammer dürfte demnach nächstens in's Leben treten. Auch den Fremden ist das active und passive Wahlrecht zugestanden, wenn sie fünf Jahre in Triest wohnen; nur die Stelle des Präsidenten muß von einem österr. Reichsbürger bekleidet werden. — Auch die Reichsberger Handelskammer dürfte demnächst in's Leben treten.

\* Die Prager Handelskammer verhandelte kürzlich einen Antrag des in der letzten Sitzung niedergesetzten Comitès in Betreff der Errichtung einer Börse in Prag. Das Comité sprach sich einstimmig dahin aus, daß die Kammer um die Bewilligung

einer förmlichen Börse für Prag bei der h. Staatsverwaltung einschreiten soll, und nahm den Entwurf einhellig an.

\* Um allfälligen entstellten Gerüchten vorzubeugen, beeilen wir uns, aus vollkommen verlässlicher Quelle die Schilderung eines Vorfalles mitzutheilen, welcher zu einer Verhandlung des k. k. Cordons-Commando's an der unteren Donau in Alt-Drsova mit dem Festungs-Commando in Neu-Drsova Anlaß gegeben, sich jedoch zur vollkommenen Genugthuung aufgeklärt hat. Der Vorfall war folgender: Als am 7. d. M. das Dampfboot: „Szechenyi“ bei der Bergfahrt die türkische Festung Neu-Drsova passirte, wurde es von den Türken mit Flinten- und Pistolenschüssen empfangen, worunter auch einige scharfe waren, so daß eine matte Kugel einen Passagier am Arme traf, glücklicherweise ohne ihn zu verletzen. Obwohl gleich anfänglich die Vermuthung Platz griff, daß keine vorsätzliche Beleidigung der österreichischen Flagge beabsichtigt worden, so wurde doch das Festungscommando sogleich um Aufklärung, Bestrafung der Schuldtragenden und Genugthuung angegangen. Die Aufklärung wurde dahin gegeben, daß die türkischen Truppen von dem Gelbe, welches ihnen Sr. Excellenz der Herr banatisch-serbische Landes-Militär-Commandant bei seiner Anwesenheit in Neu-Drsova geschenkt hatte, sich Speise und Getränke angekauft und im Freien ein Fest bereitet hatten. Beim Erblicken eines österreichischen Schiffes gaben sie nach Landesfittre Freuden-schüsse zu Ehren Sr. Excellenz und es sey lediglich der Unvorsichtigkeit zuzuschreiben, daß darunter auch welche mit scharfer Munition fielen. Drei Individuen wurden sogleich in Verhaft genommen und versprochen, die Thäter züchtigen zu lassen und die kais. Flagge mit Kanonenschüssen gehörig zu salutiren. Die Erklärung wurde von österreichischer Seite als vollkommen genügend erkannt und bei dem Umstande, daß keine böse Absicht vorwaltet, übrigens auch Niemand beschädigt worden, das Ersuchen gestellt, daß Niemand deshalb gezüchtigt, sondern die Inhaftirten auf freien Fuß gesetzt werden sollten; es wurde jedoch als Genugthuung für die, obgleich unabsichtliche Beleidigung der kais. Flagge das Festungscommando eingeladen, das erste donauabwärtsfahrende, mit der kais. Flagge geschmückte Dampf-schiff während seiner Fahrt unter den Mauern Drsova's mit Kanonenschüssen zu salutiren. Das türkische Festungscommando willigte vollkommen ein, und ließ durch einen Auditor und einen angesehenen Kaufmann seine Entschuldigung bringen, wobei der Deputation die Versicherung ertheilt wurde, dieser Vorfall werde das freundschaftliche Verhältnis nicht stören, und am 10. d. M. wurde die kaiserliche Flagge auf dem „Szechenyi“ auf die obbezeichnete Weise salutirt.

— Eine Pesther Deputation hatte vorgestern bei dem Herrn Finanzminister eine Audienz, in Betreff der Steuer-Angelegenheiten der Stadt.

— Fürst Metternich wird in Königswart in der nächsten Zukunft erwartet, wo bereits Alles zu seinem Empfange bereit ist.

## Deutschland.

**Dresden, 20. Mai.** Das „Dresdener Journal“ enthält heute nachstehenden officiösen Artikel:

„Man begegnet jetzt in den gewohntermaßen mit voreiligen und absprechenden Urtheilen nach keiner Seite geizenden Blättern der sich wiederholenden Behauptung, die von den Commissionen der Dresdener Conferenz zu Stande gebrachten Vorlagen seyen eben nur „als schätzbares Material“ an die Bundesversammlung überwiesen worden. Als schätzbares Material gewiß, aber durchaus nicht in dem herabsehenden Sinne jener ebenso übel unterrichteten, wie der bestimmtern Richtung, welche die Regeneration des Bundes jetzt eingeschlagen hat, abgeneigten Stimmen. Denn, wie schon in diesem Blatte andedeutet worden ist, gehen jene Vorlagen unter der von den Regierungen übernommenen Verpflichtung an die Bundesversammlung, daß dort unge-

säumt auf Grund derselben und unter Beibehaltung ihrer wesentlichen Grundzüge, die hier abgebrochenen Berathungen wieder aufgenommen werden. Was die in der dritten Commission für materielle Interessen zu Stande gebrachten Arbeiten und die von da aus vorgeschlagene Uebereinkunft anlangt, so sind insbesondere so erfreuliche Bestimmungen zu den wesentlichsten Punkten erfolgt, die Beitritts-Erklärungen von Hannover sowie von Hamburg haben von dieser anfänglich am fernsten gestandenen Seite her einen so schönen Vorgang im Interesse der Einigung geliefert, daß in der That kein erheblicher Grund ersichtlich ist, aus welchem man das Zustandekommen jener Uebereinkunft, noch bezweifeln sollte.

Wenn dieselben Eingangs charakterisirten Blätter auch von der in Dresden geschehenen Einigung wegen der Bereitschaft des Zweifünstel-Antheiles der Militär-Contingente und der Präclusiv-Frist für Instructions-Einholung der Bevollmächtigten bei der Bundesversammlung sich z. B. vernehmen lassen, daß diese Einigung nur insoweit erfolgt sey, als darüber ein zunächst auf dem Bundestage bindender Beschluß gefaßt werden soll, so geben sie, von der unklaren Ausdrucksweise ganz abgesehen, nur zu erkennen, daß sie den rechtlichen Standpunkt der Conferenzen nie begriffen oder sehr rasch wieder vergessen haben. Es war kein anderer wie der früherer deutscher Ministerial-Conferenzen, und wie der Einigungen auf den früheren, so bedürfen auch die auf den jetzigen die Sanction (durch einen Beschluß der Bundesversammlung), um zu verfassungsmäßig bindender Kraft im Bunde zu gelangen.“

## Italien.

Aus Rom wird vom 10. d. gemeldet: daß die Urheber der Angriffe, die in den vorhergehenden Tagen auf französische Soldaten Statt gefunden haben, von einem französischen Kriegsgerichte zum Tode verurtheilt sind, und am 15. d. Mts. erschossen werden sollten.

— Die „Opinione“ meldet: daß die piemontesische Regierung die Anleihe in England beschloffen habe.

— Im Kirchenstaate hat die Agitation gegen die Tabakraucher an Ausdehnung gewonnen. Der Ausfall in den Cassen der Tabakadministration betrug in der ersten Woche 3000, in den folgenden 9000 Scudi und ist fortwährend im Steigen begriffen.

— Sizilien ist das einzige Land der Welt, das gar nichts zur großen Weltausstellung nach London gesendet hat. Auch von Neapel sind wenige oder gar keine Gegenstände hingefendet worden.

## Frankreich.

**Paris.** Die französische Regierung, weit davon entfernt, den Belagerungszustand in den Departements, über welche derselbe verhängt ist, aufzuheben, hat die Absicht, diese Maßregel auf einige andere Departements auszudehnen. Leon Faucher hat in dieser Beziehung Documente von den Präfecten verlangt, welche dem Ministerrathe vorgelegt werden sollen.

— In Paris sind Unterhandlungen eröffnet worden, welche den Zweck haben, die Grundlagen einer Postconvention zwischen Frankreich und den Vereinigten Staaten festzustellen.

— Die Pariser Polizei ist einer Art Verschwörung auf die Spur gekommen, welche gleich jener, die in Rom gegen die französischen Soldaten ausgebrochen ist, auf Anstiftung der französischen Flüchtlinge in London gegen die Soldaten der Pariser Garnison gerichtet ist. Man hofft indeß einige Urheber einzubringen, und dadurch das ganze Geheimniß des Complots zu enthüllen, und den Angriffen einer empörenden Rohheit ein Ziel zu setzen.

## Großbritannien und Irland.

**London, 16. Mai.** Der Zubrang und die Einnahme an der Cassen der Industrie-Ausstellung war gestern größer als an einem der früheren Tage.

Letztere betrug — den Erlös von Seasonkarten ein-gerechnet — 3300 £. — Professor Cowper gab den Studierenden von Kings-College gestern die erste Vorlesung im Ausstellungsgebäude. Er erklärte die Construction von Wilkin's Leuchthurm-Apparat, nahm seine Zuhörer sodann in die Abtheilung der in Thätigkeit begriffenen Maschinen und erklärte einige derselben. Somit wäre der erste Schritt gemacht, die Ausstellung zum practischen Unterricht zu benützen. Mehrere Schulen und Institute haben beim Comité angefragt, ihnen zu didactischen Zwecken den Eintritt zu erleichtern. — Gestern fand ein leider nur zu spärlich besuchtes Meeting von Ausstellern Statt. Es hatte den Zweck, die Stellung der Aussteller, den beschränkenden Anordnungen der k. Commission gegenüber, mit Würde zu wahren und wurden in diesem Sinne mehrere Beschlüsse gefaßt. — „Morning Chronicle“ macht Deutschland den Vorwurf, daß es keinen seiner berühmten Männer als Preisrichter herübergeschickt hat, während England seine besten Namen auf die Liste der Ausstellungs-Jury setzte. „Chronicle“ ruft nach Liebig, Mitscherlich, Rose, Alex. v. Humboldt. Die Engländer werden offenbar doctrinär. Schickt Fabrikanten, tüchtige Gewerbsleute. Für die Humboldte und Liebig's ist namentlich in den deutschen Abtheilungen blutwenig zu thun. Herr Riß hat London verlassen, gedenkt aber in Kurzem wieder zurückzukommen. Er wurde von allen fremden Künstlern am meisten gefeiert und anerkannt. Seine Amazone ist für Washington angekauft. Ein anderer Zinkabguß soll für England bestellt worden seyn.

## Neues und Neuestes.

**Olmütz, 20. Mai. (N. 3.)** In der Gemeinde Dlschan ist die Cholera mit solcher Stärke ausgebrochen, daß die officiellen Schritte schleunigst eingeleitet und die sogleiche Ausquartierung der zur Concentrirung dahin dislocirten Truppenabtheilungen vorgenommen werden mußten.

— Im Auftrage des Hrn. Ministers für Landeskultur und Bergwesen werden sich am 16. k. M. bei der Bergdirection zu Graz die sämtlichen Eisengewerke von Steiermark, Kärnten und Krain versammeln, um darüber zu berathen, auf welche Weise die vortreffliche Qualität des Stabeisens dieser Kronländer, welche gehörig benützt und fabrikmäßig vervollkommt, anderwärts durch keine Kunst zu ersetzen ist, zur Geltung gebracht werden könne. Der Herr Minister hat sich zugleich bereit erklärt, durch Versuche bei den Aerarialeisenwerken in Steiermark in dieser Beziehung die Bahn zu brechen, um dadurch der steiermärkisch-kärntnerischen und Krainer-Eisenproduction Schutz gegen jede auswärtige Concurrenz zu verschaffen.

## Locales.

**Laibach, 24. Mai.**

Wir sind in der erfreulichen Lage, unseren, unter dem Drucke der Theuerung seufzenden Hausfrauen eine Neuigkeit zu berichten, die ihnen zuversichtlich angenehm seyn wird. Es hat sich nämlich der unerhörte Fall ergeben, daß versuchsweise von Triest hieher Speck zum Verkauf gebracht wurde, da dort eine so bedeutende Menge von, über die See dahin gelangten Speckes vorrätzig ist, daß ein hierländiger Speculant, welcher 51 Centner Speck aus Krain nach Triest auf den Markt führte, solchen dort nicht an Mann bringen konnte, und daher mit bedeutendem Verluste an Fracht- und andern Auslagen hieher zurückbringen mußte. Der Himmel stellt uns eine bessere Zukunft durch das Sinken der Preise der Lebensmittel überhaupt in Aussicht, und wir haben nur zu wünschen, daß auf dem hiesigen Plage die längst gewünschte, strengere Marktpolizei, insbesondere gegen den sträflichen Verkauf, gehandhabt werden möchte.

